Umweltethik

- Abklärung von Interessen
- Begriffliche Grundlagen und Orientierung
- Sozialwissenschaftliche Beobachtungen zu Umweltethik und Umweltgerechtigkeit
- Diskussion
- Streitfälle
- Produktion

Was muss geschehen, damit die nächsten 3 x 90 Minuten eine gute Zeit werden?

Umwelt	Gesellschaft	Umwelt
Biosphäre	Soziosphäre	Technosphäre

Armin Nassehi (2011) beschreibt diese Konstellation als „Gesellschaft der Gegenwarten“: Moderne Gesellschaften operieren unter der Bedingung der gleichzeitigen Geltung widersprüchlicher Rationalitäten, die nur noch situativ aufeinander abgestimmt werden können.

Nassehi, Armin. (2011). *Gesellschaft der Gegenwarten*. Berlin: Suhrkamp.

Fallstudien

Generationen-gerechtigkeit
(Bundesverfassungsgericht (2021) bemängelt fehlende Generationengerechtigkeit, da die Klimaschutzziele der Bundesregierung „hohe Emissionsminderungslasten unumkehrbar auf Zeiträume nach 2030“ verschieben.

Klimaklage
Klimaklage.at, http://www.klimaklage.at

Waldkiefer vor Gericht
https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/umweltschutz-baum-photovoltaik-100.html

Inseln vs. Holcim
https://www.youtube.com/watch?v=FIx6zp8bQQo

https://www.srf.ch/play/tv/-/video/-?urn=urn:srf:video:f856e8b2-9047-4222-8d32-f716693c9014

SUMATRA
INDONESIEN
Pari
JAWA
400 km

Schweiz & Menschenrechte
https://www.tagesschau.de/ausland/europa/klimaklagen-schweiz-100.html

KlimaSeniorinnen Schweiz
CLIMATE JUSTICE

Kommentare zur Ethik

„Wir verstehen unter Ethik deshalb eine Reflexionstheorie der Moral, das heißt: jede kognitive Beschreibung, die sich auf die Probleme der Moral einläßt und sie zu reflektieren versucht. Die Funktion der Ethik wäre es demnach, der Moral eine Theorie der Moral zu liefern – und genau hier liegt das Problem!“ (Luhmann 1989: 371)

„Es bleibt damit das Erstaunen über das, was die Ethik nicht zustande bringt – nämlich eine Reflexion der Moral, wie sie ist und wie sie wirkt.“ (Luhmann 1989: 433)

- In Luhmanns Augen redet man von Ethik, „ohne zu sagen, was man damit meint.“ Das funktioniere in der öffentlichen Diskussion auch deshalb, „weil man in Bezug auf schwierigste Probleme, mit denen die Gesellschaft sich selbst konfrontiert, ohnehin ratlos ist und deshalb auf das Geheimrezept ‚Ethik‘ setzt“ (Luhmann 2019: 291).
- „Das, was man heute ‚Ethik‘ nennt, ist nichts anderes als eine Utopie, und dies im genauen Sinne der ursprünglichen Utopie Thomas Morus‘; nämlich im Sinne der Paradoxie des ‚topos‘, der nirgendwo zu finden ist, der gar nicht existiert.“ (Luhmann 2019: 291)

Luhmann, Niklas. (1989). Ethik als Reflexionstheorie der Moral. In Niklas Luhmann (Hg.), *Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 3* (S. 358-447). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Luhmann, Niklas. (2019). Der Code der Moral. *Soziale Systeme, 24*(1-2), 283-299. https://doi.org/10.1515/sosys-2019-0016

Probleme moralischer Kommunikation

Der Moralcode gut/schlecht bzw. gut/böse hat ebenso universelle Relevanz wie der Wissenschaftscode wahr/unwahr.

„Eine Kommunikation nimmt moralische Qualität an, wenn und soweit sie menschliche Achtung oder Mißachtung zum Ausdruck bringt. Dies kann direkt durch Lob oder Tadel geschehen, wird zumeist aber implikativ mitgeteilt, das heißt durch Hinweis auf Bedingungen, die regeln, welche Ansichten und welche Handlungen Achtung oder Mißachtung verdienen.“ (Luhmann 1989: 361)

„Moralische Kommunikation erzeugt Bindung – auch und gerade dann, wenn sie zunächst nur den anderen mit Verhaltensregulierungen überzieht. Es geht also immer um eine Beziehung zwischen zwei Unterscheidungen: *Ego und Alter* und *Achtung und Mißachtung*. Die zweite Unterscheidung wird dann benutzt, um die erste zu neutralisieren.“ (Luhmann 1989: 361)

„Hiermit ist schon sichtbar geworden, welche Last die Moral ab initio übernimmt. Sie muß die Unmöglichkeit der Exklusion durch Verachtung kompensieren. Gerade diese Unmöglichkeit, jemanden aus der Mitwirkung an Gesellschaft auszuschließen (es sei denn: man tötet ihn), gibt der Moral ihre Emphase, ihren Eifer, ihre Aufdringlichkeit. Man kann nicht ausschließen, man kann nur bewerten. Das führt, wenn nicht Restriktionen eingebaut werden, sehr rasch in die Heftigkeit, die Zornigkeit, die kämpferische Aufspreizung des moralischen Urteils. Wenn man nicht töten kann oder nicht töten will, muß man etwas *statt dessen* tun.“ (Luhmann 1989: 368)

Moral ist polemogener Natur!

Luhmann, Niklas. (1989). Ethik als Reflexionstheorie der Moral. In Niklas Luhmann (Hg.), *Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 3* (S. 358-447). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Kardinaltugenden

Platon übernahm in seinen Dialogen *Politeia* und *Nomoi* die Idee der Vierergruppe.
- Tapferkeit (*andreia*)
- Gerechtigkeit (*dikaiosýne*)
- Besonnenheit (*sophrosýne*)
- Klugheit (*phrónesis*)/Weisheit (*sophía*)

Ethik [Moralphilosophie]

Der Begriff Ethik kommt vom griechischen Wort ethos und bedeutet soviel wie Sitte, Gewohnheit, Herkommen.
Ethik ist eine Wissenschaft. Sie befasst sich mit dem menschlichen Handeln. Dazu kann man sich viele Gedanken machen: Wie soll der Mensch handeln, an welchen Werten soll er sich orientieren? Was ist gutes, was ist schlechtes Handeln?

https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320245/ethik/

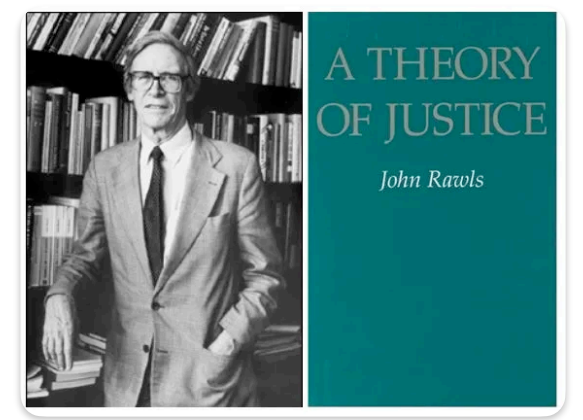
Moral

Das Wort kommt vom lateinischen Begriff „moralis“ und heißt übersetzt „die Sitten betreffend“. Als Moral werden die Werte und Regeln bezeichnet, die in einer Gesellschaft allgemein anerkannt sind. Wenn man sagt, jemand hat „moralisch“ gehandelt, ist damit gemeint, dass er sich so verhalten hat, wie es die Menschen richtig und gut finden.

https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320812/moral/

Gerechtigkeit

„Gerechtigkeit ist der feste und dauernde Wille, jedem sein Recht zuzuteilen.“ Römisches Recht, Jurist Ulpian (170–228 n. Chr.)



Moderne Gesellschaft

- Gleichheits- und Inklusionsversprechen der Moderne
- Zentralsstellung des Individuums
- John Rawls: Justice the first virtue of social institutions’

Zugriffsstreit

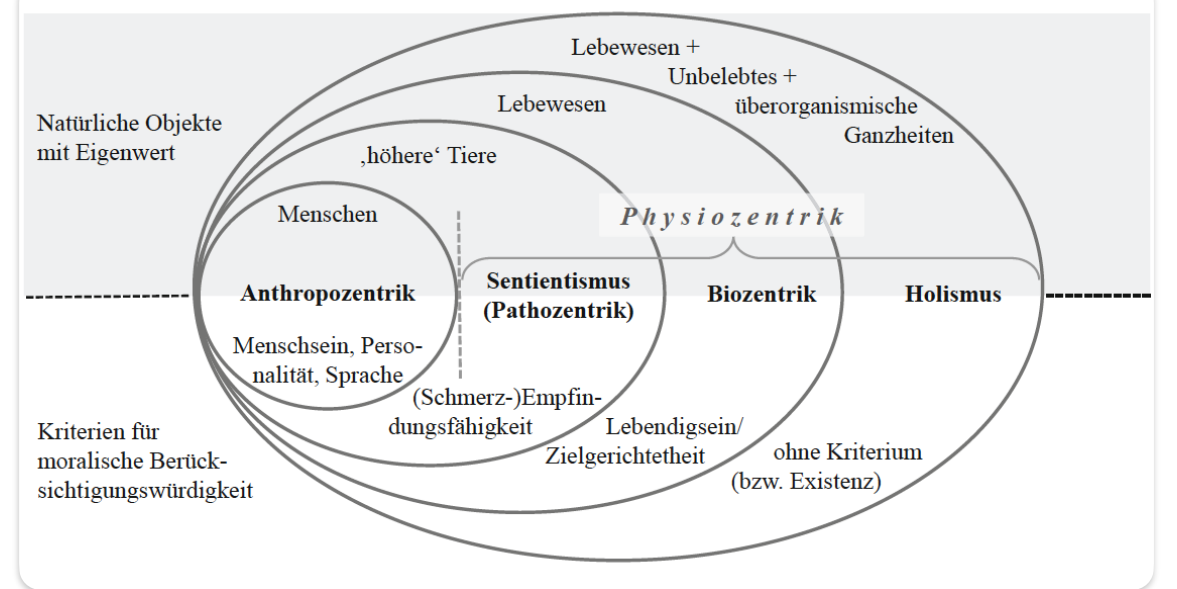
- Philosophie/Ethik
- Jurisprudenz
- Sozialpolitik
- Institutionen
- Individuelles Verhalten
- Religion
- etc.

Umweltethik

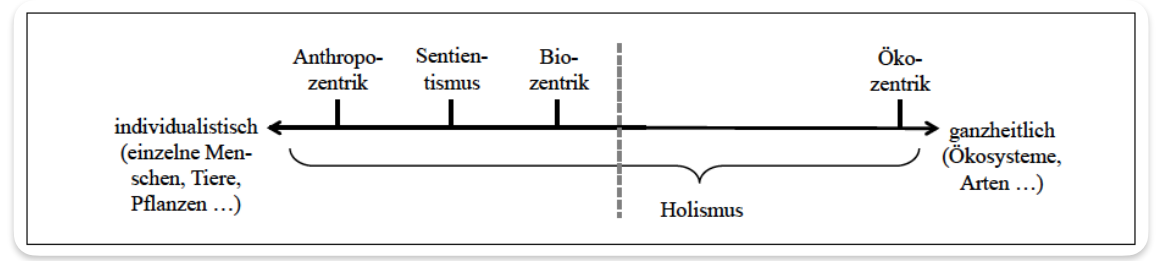
Umweltethik ist ein Teilgebiet der Philosophie, das sich mit moralischen Beziehungen des Menschen zu seinen Umwelten befasst. Das beinhaltet Überlegungen zu deren Bestandteilen sowie dem Wert und moralischem Status von in der Umwelt existierenden Dingen.

„Systematisch betrachtet, stellt die Umweltethik denjenigen Teilbereich der angewandten Ethik dar, der sich mit Fragen eines auf bestimmte Weise qualifizierten (angemessenen, verantwortlichen, guten, rücksichtsvollen, klugen, tugendhaften, gerechten oder gebotenen) Umgangs der Menschen mit Natur und Umwelt beschäftigt.“ (Ott et al. 2016: 5)

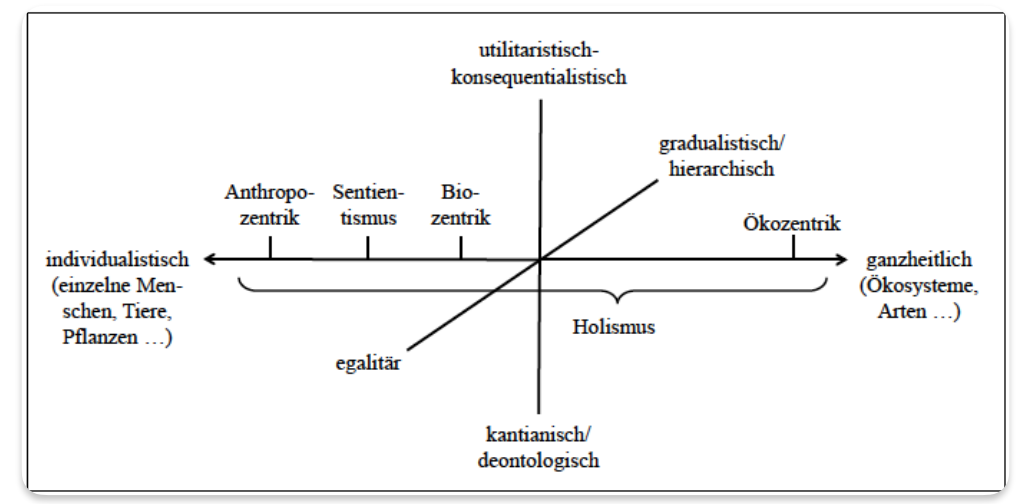
Grafische Einordnung der geläufigen Umweltethik-Konzeptionen nach individualistischen und ganzheitlichen Kriterien zur Verdeutlichung des Unterschieds zwischen Ökozentrik und Holismus.


Natürliche Objekte mit Eigenwert
Lebewesen + Unbelebtes + überorganismische Ganzheiten
Lebewesen
‚höhere‘ Tiere
Menschen
Physiozentrik
Anthropozentrik
Sentientismus (Pathozentrik)
Biozentrik
Holismus
Menschsein, Personalität, Sprache
(Schmerz-)Empfindungsfähigkeit
Lebendigsein/ Zielgerichtetheit
ohne Kriterium (bzw. Existenz)
Kriterien für moralische Berücksichtigungswürdigkeit

Ott, Konrad, Dierks, Jan, & Voget-Kleschin, Lieske. (2016). Einleitung. In Konrad Ott, Jan Dierks, & Lieske Voget-Kleschin (Hg.), *Handbuch Umweltethik* (S. 1-18). Stuttgart: J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-476-05193-6_1, S. 12


Anthropozentrik
Sentientismus
Biozentrik
Ökozentrik
individualistisch (einzelne Menschen, Tiere, Pflanzen …)
ganzheitlich (Ökosysteme, Arten …)
Holismus

Dierks, Jan. (2016). Ökozentrik. In Konrad Ott, Jan Dierks, & Lieske Voget-Kleschin (Hg.), *Handbuch Umweltethik* (S. 169-177). Stuttgart: J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-476-05193-6_27, S. 169


utilitaristisch-konsequentialistisch
gradualistisch/ hierarchisch
Anthropozentrik
Sentientismus
Biozentrik
Ökozentrik
individualistisch (einzelne Menschen, Tiere, Pflanzen …)
ganzheitlich (Ökosysteme, Arten …)
Holismus
egalitär
kantianisch/ deontologisch

Ott, Konrad, Dierks, Jan, & Voget-Kleschin, Lieske. (2016). Einleitung. In Konrad Ott, Jan Dierks, & Lieske Voget-Kleschin (Hg.), *Handbuch Umweltethik* (S. 1-18). Stuttgart: J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-476-05193-6_1, S. 14

„Umweltmoral“

- Flugscham
- Klimabewusstsein
- Transformationsimperative
- Organisation von Komplizenschaft
- etc.

Earthrise (24.12.1968), Apollo 8,
http://100photos.time.com/photos/nasa-earthrise-apollo-8

Umweltgerechtigkeit

„Environmental justice is the fair treatment and meaningful involvement of all people regardless of race, color, national origin, or income, with respect to the development, implementation, and enforcement of environmental laws, regulations, and policies.“ (U.S. Environmental protection agency (EPA) 2022)

Klimagerechtigkeit

„The term climate justice, while used in different ways in different contexts by different communities, generally includes three principles: *distributive justice* which refers to the allocation of burdens and benefits among individuals, nations and generations; *procedural justice* which refers to who decides and participates in decision-making; and *recognition* which entails basic respect and robust engagement with and fair consideration of diverse cultures and perspectives.“ (IPCC 2022: 7)

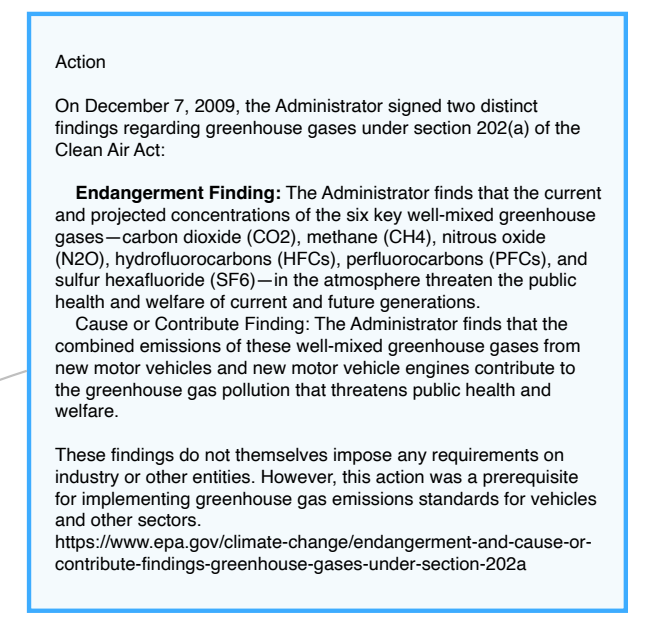
Emissionsgerechtigkeit
XY-Gerechtigkeit

Geschichte

- Anfänge in den USA, letztlich eine Frage des Problemdrucks und der Konfliktfähigkeit
- Gefährdungsfeststellung

Differenzierungen

distributive justice
procedural justice
corrective justice
social justice



Action

On December 7, 2009, the Administrator signed two distinct findings regarding greenhouse gases under section 202(a) of the Clean Air Act:

Endangerment Finding: The Administrator finds that the current and projected concentrations of the six key well-mixed greenhouse gases—carbon dioxide (CO2), methane (CH4), nitrous oxide (N2O), hydrofluorocarbons (HFCs), perfluorocarbons (PFCs), and sulfur hexafluoride (SF6)—in the atmosphere threaten the public health and welfare of current and future generations.

Cause or Contribute Finding: The Administrator finds that the combined emissions of these well-mixed greenhouse gases from new motor vehicles and new motor vehicle engines contribute to the greenhouse gas pollution that threatens public health and welfare.

These findings do not themselves impose any requirements on industry or other entities. However, this action was a prerequisite for implementing greenhouse gas emissions standards for vehicles and other sectors.
https://www.epa.gov/climate-change/endangerment-and-cause-or-contribute-findings-greenhouse-gases-under-section-202a

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Ministerium · Themen · Im Fokus · Service · DE

Themen › Klima und Umwelt › Chemiepolitik und Biozide › Gesundheitsziele

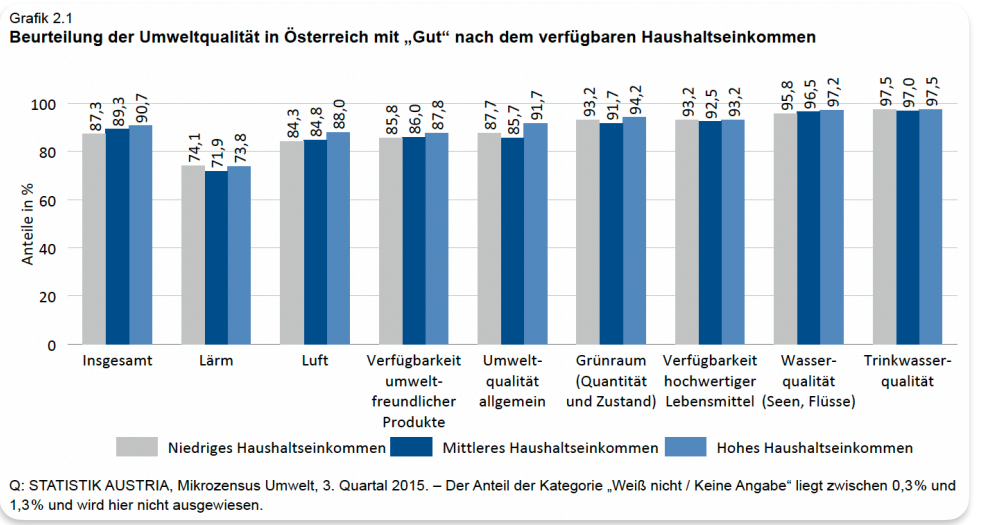
Landwirtschaft
Lebensmittel
Wald
Klima und Umwelt
Klima
Nachhaltigkeit
Natur- und Artenschutz & Biodiversität
Luft und Lärm
Betrieblicher Umweltschutz / UVP
EU & Internationales
Abfall und Kreislaufwirtschaft
Chemiepolitik und Biozide

Gesundheitsziele

In einem breit abgestimmten Prozess wurden mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Gesellschaft zehn Gesundheitsziele entwickelt und 2012 vom Ministerrat angenommen. Deren großes gemeinsames Ziel ist mehr Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden für alle zu erreichen und die Anzahl der in Gesundheit verbrachten Lebensjahre zu erhöhen.

Bis zum Jahr 2032 bilden diese zehn Gesundheitsziele den Handlungsrahmen für eine gesundheitsförderliche Gesamtpolitik. Mit diesem Umwelt-Gesundheitsziel liegen mittlerweile Strategie- und Maßnahmenkonzepte für sieben Gesundheitsziele vor.

Grafik 2.1
Beurteilung der Umweltqualität in Österreich mit „Gut“ nach dem verfügbaren Haushaltseinkommen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus Umwelt, 3. Quartal 2015. – Der Anteil der Kategorie „Weiß nicht / Keine Angabe“ liegt zwischen 0,3% und 1,3% und wird hier nicht ausgewiesen.

Literatur

Elvers, Horst-Dietrich. (2011). Umweltgerechtigkeit. In Matthias Groß (Hg.), Handbuch Umweltsoziologie (S. 464-484). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93097-8_22

Luhmann, Niklas. (1989). Ethik als Reflexionstheorie der Moral. In Niklas Luhmann (Hg.), *Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 3* (S. 358-447). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas. (2019). Der Code der Moral. *Soziale Systeme, 24*(1-2), 283-299. https://doi.org/10.1515/sosys-2019-0016

Malthus, Thomas Robert. (1798). *An Essay on the Principle of Population*. London: Electronic Scholarly Publishing Project.

Meadows, Donella H., Meadows, Dennis L. , Randers, Jørgen, & Behrens III, William W. (1972). *The Limits to Growth: A report for the Club of Rome’s Project on the Predicament of Mankind*. New York: Universe Books.

Miller, David. (2026). Justice, The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Spring 2026 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (Hg.), https://plato.stanford.edu/archives/spr2026/entries/justice/

Ott, Konrad, Dierks, Jan, & Voget-Kleschin, Lieske (Hg.). (2016). *Handbuch Umweltethik*. Stuttgart: J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-476-05193-6

Otto, Dany. (2024). Umweltgerechtigkeit. In Marco Sonnberger, Alena Bleicher, & Matthias Groß (Hg.), Handbuch Umweltsoziologie (S. 611-624). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-37218-7_32

Rockström, Johan, Steffen, Will, Noone, Kevin, Persson, Åsa, Chapin, F. Stuart III, Lambin, Eric, . . . Foley, Jonathan. (2009). Planetary boundaries: Exploring the Safe Operating Space for Humanity. *Ecology and Society, 14*(2), 1-32.

Sparenborg, Lukas, & Moellendorf, Darrel (Hg.). (2025). *Klimaethik. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp.

Steffen, Will, Broadgate, Wendy, Deutsch, Lisa, Gaffney, Owen, & Ludwig, Cornelia. (2015). The trajectory of the Anthropocene: The Great Acceleration. *The Anthropocene Review, 2*(1), 81-98. https://doi.org/10.1177/2053019614564785

Vier Phasen	Allgemeines Beispiel	Beispiel Umweltgerechtigkeit
1. **Direkte Thematisierung** [Draw a Distinction and a Universe comes into Being]	Aufzeigen von Ungleichheiten bei Frauen und Männern mit Daten	Umweltschäden und Beziehung zu Menschen
2. **Problematisierung** [Das Selbstverständliche zum Problem werden lassen]	Aufgedeckte Ungleichheiten verletzten Gleichheitsideale	Umweltbelastung als eine Verletzung von Gleichheitsidealen
3. **Reflexivwerden** [Beobachtung der Beobachter und Aufzeigen von Kontingenz]	Es sind die Beobachter, die die Differenz von Frauen und Männern bedeutsam werden lassen	Erst Beobachtungen lassen Umweltungerechtigkeiten erkennen
4. **Differenzierte Auflösung** [Polykontexturale Perspektivierungen]	Auflösung des Themas in verschiedene Dimensionen, z. B. Sex & Gender	Auflösung des Themas in viele verschiedene Dimensionen

Konrad Ott / Jan Dierks / Lieske Voget-Kleschin (Hg.)
Handbuch Umweltethik
J.B. METZLER

	Auslöser der Sorgen	Limitationen	Scale	Handlungsoptionen	Tatsächliche Entwicklung
Robert Thomas Malthus (1798)	• Bevölkerungswachstum	• Nahrung	• regional	• Evolution • Enthaltsamkeit • Bildung	• Produktivitätssteigerungen bei der Nahrungsmittel-produktion
Club of Rome & Maedows et al. (Meadows et al. 1972)	• Bevölkerungswachstum • Ressourcenverbrauch & Schadstoffemission	• Nahrung • Ressourcen • Emissionssenken	• global	• Wachstumsgrenzen • Kreislaufwirtschaft • Verzicht • Geburtenkontrolle	• Peak Oil verzögert • Ressourcenknappheit reizt kaum zum Systemwechsel
Planetary Boundaries (Rockström et al. 2009; Steffen et al. 2015)	• Bevölkerungswachstum • Ressourcenverbrauch & Schadstoffemission • Eingriff in Stoff- und Regelkreisläufe	• Ressourcen • Emissions-senken • Tipping Points	• planetarisch	• Expliziter Verzicht auf Nennung von Handlungsoptionen	• offen